

Kompost richtig anwenden

Qualitativ guter Kompost wirkt sich positiv auf das Bodenleben aus. Je belebter der Boden ist, um so mehr wird er durchlüftet und um so besser wird seine Struktur. Darüber hinaus ist Kompost auch ein wertvoller und wirksamer Volldünger. Die Tabelle gibt Anhaltspunkte für die richtige Verwendung des Komposts in Haushalt und Garten.

	Rottestadium ¹⁾	Anwendungszeit ²⁾	jährliche Anwendungsmenge	Veredlung
Gemüse	Reifkompost, für Starkzehrer auch Frischkompost	Reifkompost: jederzeit Frischkompost: nach Anwachsen der Hauptkultur	1 – 2 l/m ² (Schwachzehrer) 2 – 3 l/m ² (Mittelzehrer) 3 – 4 l/m ² (Starkzehrer)	sieben: 15 mm ³⁾
Blumenbeet	Reifkompost	Frühjahr bis Sommer	2 – 3 l/m ²	sieben: 15 mm
Rasen, Fettwiese	Reifkompost	Frühjahr bis Herbst	1 – 2 l/m ²	sieben: 10 mm
Sträucher, Bäume, Beerenobst	Frischkompost als Mulch	Frühjahr bis Sommer	1 – 3 l/m ²	ungesiebt oder sieben: 25 mm, grobe Holzteile entfernen
Blumentopf, Pflanzcontainer	Reifkompost	Frühjahr bis Herbst	nach Bedarf	sieben: 6 mm und mischen: 50% Kompost, 30% Gartenerde, 20% Sand oder Perlit ⁴⁾
Saaterde	Reifkompost oder Komposterde	bei Bedarf	nach Bedarf	sieben: 6 mm und mischen: 30% Reifkompost, 40% Gartenerde, 30% Sand oder Perlit

Anmerkungen:

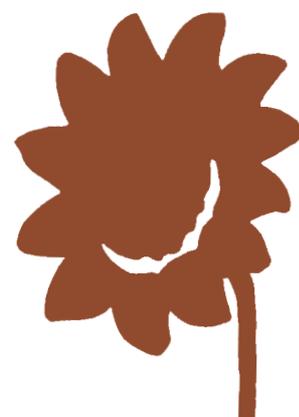
Wichtig: Kompost soll aufgestreut oder leicht eingearbeitet, aber nicht untergegraben werden.

¹⁾ Das Rottestadium soll nicht aufgrund des Alters geschätzt, sondern mittels eines Tests bestimmt werden. Grobbestimmung mit Augen, Finger und Nase. Feinbestimmung mit Kresse- bzw. Salatetest (Anleitung auf der Rückseite).

²⁾ Kompost sollte grundsätzlich nicht im Spätherbst oder im Winter und insbesondere nicht auf gefrorenem Boden oder auf Schnee ausgebracht werden.

³⁾ Maschenweite des Kompostsiebs.

⁴⁾ Kleine, leichte, helle Tonkügelchen. Erhältlich im Gartenfachhandel.



Kompost – Reife und Qualität

Kompostreife

Reif ist ein Kompost, wenn er sich nach dem Umsetzen nicht mehr erwärmt, wenn unter Luftabschluss keine Fäulnis mehr eintritt und wenn er eine ungehemmte Keimung und Entwicklung von ausgesäten Kresse- oder Salatsamen ermöglicht. Das Rottestadium lässt sich einfach und zuverlässig bestimmen: Frischkompost besteht weder den Kresse-, noch den Salattest. Junger Reifkompost (4 - 6 Monate alt) besteht den Kressetest. Reifkompost besteht den Kresse- und den Salattest.

Kressetest (Reifetest)

In einem kleinen Schälchen wird etwas Kresse auf Kompost angesät. Falls die Samen innert 2 - 3 Tagen keimen und sich grüne Blätter entwickeln, ist der Kompost für empfindliche Kulturen/Pflanzen geeignet. Kommt die Keimung nicht in Gang oder zeigen sich gelbe Blätter, so weist dies darauf hin, dass noch Hemmstoffe im Kompost wirksam sind, der Kompost also für empfindliche Kulturen noch nicht geeignet ist.

luftdicht verschlossen und an einem hellen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung aufgestellt.

▲ positives Testresultat

Die Samen keimen innert wenigen Tagen und nach einer Woche entwickeln sich grüne Blätter. Nach 2 Wochen beträgt die Blattlänge rund 5 mm, die Länge der Stiele ca. 15 mm. (Die Pflänzchen wachsen etwa 20 Tage weiter, ohne dass das Glas geöffnet wird.)

Salattest (verschärfter Reifetest)

Ein verschliessbares Glas (z.B. Konfitüren-glas) wird zur Hälfte mit Kompost gefüllt. Auf der Oberfläche werden Endivien-Salatsamen ausgesät. Nach dem Anfeuchten wird das Glas

▲ negatives Testresultat

Kommt die Keimung nicht in Gang und stinkt das Glas nach 4 Tagen beim Öffnen, so weist dies darauf hin, dass der Kompost noch nicht reif ist.

Mit bildschaffenden Untersuchungen lassen sich detaillierte Aussagen über die Qualität eines Kompostes machen.

Hintergrundsujet: Chroma-Analyse eines biologisch aktiven Komposts

Krankheiten und Unkrautsamen

Häufig hört man die Befürchtung, mit dem Kompost würden Krankheitskeime und Unkrautsamen verbreitet. In einem sachgemäss gepflegten Komposthaufen können praktisch keine Pflanzenkrankheiten den Rotteprozess überleben. An hohen Temperaturen und antibiotischen Stoffen gehen auch die meisten Unkrautsamen und unerwünschten Bakterien zugrunde. Zur Sicherheit sollten Unkräuter jedoch vor der Samenreife kompostiert werden. Als Alternative bietet sich auch die Zubereitung einer Kräuterjauche (Flüssigdünger) an. «Rezepte» für Kräuterjauchen sind in den meisten Gartenbüchern beschrieben.

Kompostkrümel

Die Qualität eines Kompostes ist abhängig von der Zusammensetzung der verwendeten Rohstoffe, der Rotteführung und der Siebung. Das wichtigste Qualitätsmerkmal eines Komposts ist jedoch sein Gehalt an echten Krümeln. Das sind kleine, rundliche Teilchen mit einer grossen inneren Oberfläche. Dank dieser Eigenschaft können sie viel Wasser und Nährstoffe speichern. Krümel sind Ausscheidungen von Kleinlebewesen (insbesondere von Regenwürmern).

Steinmehl

Durch massvolle Beimischung von Erde und Steinmehl zu den organischen Kompostrohstoffen kann die Stabilität der Krümel und damit die Qualität des Komposts zusätzlich verbessert werden. Auf 1000 Liter Kompost verwendet man 4 – 5 kg Steinmehl. Andere Zusätze («Starter» u.a.) verbessern einen vielfältig zusammengesetzten Kompost nicht.



EINWOHNERGEMEINDE ALLSCHWIL
KOMPOSTBERATUNG

Telefon 061 486 25 93

www.allschwil.ch >Was?Wie?Wo? >Umwelt